11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 150 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 29. Juni. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Ist England gegen eine feindliche Landung gerüstet?

(Schluß).

Im Jahre 1897 faßte man den Plan, Dover, den nach Süden sich zunächst anschließenden Platz, als Kriegshafen erster Ordnung auszubauen und bewilligte hierzu 71 400 000 Mk. Der Bau, von dem 1898 zunächst drei Forts, eines östlich, zwei westlich der Stadt in Angriff genommen wurden, wird aber erst 1908 fertiggestellt sein. Die in jenen Forts aufgestellten Geschütze beherrschen aber den hier nur etwa 300 Kilometer breiten Kanal derart, daß eine Landung an dieser Stelle wohl erfolgreich verhindert werden könnte. Weiterhin schließt sich zunächst Portsmouth mit seinem wichtigen, für die größten Kriegsschiffe zugänglichen Hafen und seiner, der ganzen englischen Flotte gesicherten Ankerplatz bietenden Rhede von Spithead an. Der Hafeneingang wird durch die Forts Monkton, Southsea, Castle und Cumberland, sowie durch drei, mitten im Meer auf Sandbänken stehende Panzertürme verteidigt. Eine hier stationierte Flottenabteilung könnte einer Landung, wenn diese nicht genügend durch Seestreitkräfte unterstützt wäre, sehr gefährlich werden. Die Befestigungen sind beachtenswerte, wenn zwar auch die — nebenbei bemerkt in Walzeisen und nicht, wie in Deutschland üblich, in Hartguß ausgeführten — Türme sich nicht bewähren sollen. Fünf weitere Forts decken das landwärts gelegene Gosport gegen Landangriffe. Portland und Plymouth sind als feste Punkte nicht weniger vorzüglich bedacht, doch ist das bei ersterer Stadt geplante Fort von Blacknor ebenso, wie die Breakwaterforts von Plymouth, zur Zeit noch nicht vollendet. Die nächste, bereits an der Westküste gelegene Festung ist Bristol, bei der augenblicklich vier Forts (Lavernock, Barry, Brean, Down und Steep-Holm) erbaut werden. Zwischen diesen mächtigen Festungsgruppen liegen der Küste entlang noch zahlreiche Batterien, die aber gegen einen Landungsversuch sich nicht würden halten können, so lange sie der Mitwirkung der Flotte entbehren müßten. Auf die Befestigungen der weiteren Küsten gehen wir nicht weiter ein, erwähnen nur, daß zur Zeit allerorten an ihnen gebaut und gebessert wird. Gewissermaßen als offensives Element zu jenen ebenerwähnten, zur Zeit aber noch nicht vollendeten Festungsgruppen, treten die auf den der französischen Küste vorgelagerten Kanalinseln angelegten Werke. Offensiven Charakter tragen diese insofern, als besonders die Batterien auf den Ecrenoufelsen (östlich Jersey) so nahe der Festung Cherbourg gegenüberliegen, daß ihre Geschütze die französische Küste bestreichen und eine englische Landung in Frankreich und eine Bedrohung jenes mächtigen französischen Ausfallsthores von der Landseite unterstützen und vorbereiten können. Jersey und Guernsey haben schon seit langem je ein Bataillon Infanterie und eine Kompagnie Artillerie als Besatzung; neuerdings arbeitet man auch an einer Befestigung der kleinen Insel Aurigny (Alderney).

Als Besatzung sämtlicher Festungen zwischen Themsemündung und dem, Bristol zunächst gelegenen Milford-Hayen, sind vorgesehen 6 Linien-, 40 Miliz-, 27 Freiwilligen-Bataillone, 17 Yeomanry-Eskadrons, 22 Kompagnien der Linienfußartillerie, 127 Kompagnien dergleichen der Miliz, 142 Freiwilligen-Fußartilleriekompagnien u. s. w., doch ist gegenwärtig, da Südafrika so außerordentliche Aufwendungen gefordert hat, sehr daran zu zweifeln, daß diese Truppen auch nur annähernd zusammengebracht werden können. Bei einer Landung würde es sich aber zunächst auch gar nicht um die Besitzergreifung bestimmter Küstenplätze handeln — der Landende würde sich lediglich darauf zu beschränken haben, die Vertreibung des Feindes von dem zum Landen in Aussicht genommenen Teil des Ufers durch die Artillerie seiner Flotte zu bewirken. Denn eine Landung unter dem Feuer des Gegners ist bei der jetzigen Bewaffnung und Feuerwirkung aussichtslos. Feindliche, an der Küste stehende Truppen des Feindes müßten durch die Flotte entweder ferngehalten oder entfernt werden; Scheinlandungen und Scheinangriffe können dies bewirken. Wesentlich jedenfalls ist es, wo zur Zeit einer Landung Englands Flotte sich befindet; angesichts dieser würde eine Landung kaum Aussicht auf Erfolg haben. Das Hinüberführen der Landungstruppen über den Kanal würde keine besonderen Schwierigkeiten mit sich bringen; es sei daran erinnert, wie leicht sich 1859 der Transport von vier französischen Armeekorps aus Süd-Frankreich und Algier nach Genua vollzog. Einzig und allein kommt es auf das Verhalten der feindlichen Flotte an und in richtiger Erkenntnis dieses Umstandes arbeitet man in Frankreich seit Jahren daran, die eigne Flotte so zu stärken, daß sie der an Englands Küsten versammelten die Spitze bieten kann. Lediglich die verstärkte Indienststellung englischer Schiffe und die außergewöhnliche Mobilisierung eines Reservegeschwaders der britischen Flotte genügte, um noch vor wenigen Jahren Frankreich zum Verzicht seiner Wünsche auf Faschoda zu veranlassen. Jetzt dürfte dies anders geworden sein, denn Englands Kraft ist im Schwinden, diejenige Frankreichs ist erstarkt. Ist aber die Flotte der Republik der Großbritanniens nur einigermaßen gleichwertig, so würde ein Unternehmen gegen Englands Landeshauptstadt nicht als aussichtslos zu bezeichnen sein; die größtenteils unfertigen Befestigungen würden eine Invasion sicher nicht aufzuhalten im Stande sein.

Zum Burenkrieg.

Unterschlagene Kriegsnachrichten.

Aus einem Bericht von General Smuts an den Präsidenten Steijn, welcher sich hauptsächlich über die barbarische Kriegführung der Engländer beschwert, ergiebt sich auch, daß eine Reihe von Gefechten vorgefallen sind, von denen die Engländer nichts berichtet haben. So überfielen de la Rey und Smuts bei Sterksstroom die Engländer, schlugen sie und nahmen ihnen 100 schwerbeladene Wagen und 3000 Ochsen ab. Es wurden 100 Engländer getötet oder verwundet und über 100 Kriegsgefangene gemacht. Am 13. Dezember überfielen de la Rey, Beyers und Smuts die Generäle Clements und Legge an dem Magaliesberg in der Nähe von Nooitgedacht. Nach einem heftigen Kampfe siegten die Buren. 400 Engländer wurden getötet oder verwundet, das englische Lager wurde gestürmt und 300 Kriegsgefangene, darunter General Legge, fielen in die Hände der Buren.

Zu jener Zeit war gerade Präsident Krüger in Deutschland angekommen. Am 2. Dezember fanden die beispiellos großartigen Kundgebungen für Ohm Paul in Köln statt. Am dritten geschah die Niederlage der Engländer. Als am 4. Dezember die Nachricht darüber im englischen Kriegsamt in London eintraf, hat man wahrscheinlich die Niederlage inmitten des moralischen Triumphes, den die Burensache in Köln erfuhr, nicht zugeben wollen und deshalb sie verheimlicht. Die ganze Welt besprach den großartigen Kölner Tag, und da wollte man ihr nicht die hämische Freude des Burensieges machen.

Die britischen Söldner auf dem Beutezuge.

Aus Harrismith im Oranjefreistaat wird gemeldet: Zwei englische Truppenabteilungen machten, gemeinsam vorgehend, einen Beutezug durch das Gebiet zwischen Harrismith und Bethlehem. Sie erbeuteten 43 Wagen und Karren, 182 140 Pfund Fourage, 598 900 Pfund Korn und Mehl, sowie eine Menge landwirtschaftlicher Geräte und Munition auf dem Wege nach Bethlehem und außerdem 37 Ladungen Fourage auf dem Rückwege.

Buren, an denen diese Marodeure ihren Heldenmut hätten erweisen können, scheinen sie beim Ausplündern der Farmen nicht getroffen zu haben. Sonst hätten die Buren doch auch jedenfalls die üblichen 20 Toten und einige hundert Gefangene verloren. Wie schön aber diese ganze Kriegsbeute bis auf's Pfund gleich an Ort und Stelle ausgewogen worden ist!

Der Kampf bei Richmond.

Gestern berichteten wir nach einem Telegramm des Reuterschen Bureaus über den Angriff auf die südwestlich von Colesberg im Herzen der Kapkolonie gelegene Stadt Richmond. Die Meldung war so gefaßt, daß man annehmen mußte, das kühne Unternehmen der Buren sei völlig gescheitert. Dem ist aber nicht so. Ein weiteres Telegramm meldet nämlich aus Kapstadt: Die Kommandanten Malan und Smith griffen Richmond mit 300 Mann Dienstag früh an. Die Stadt wurde von Kapitän Hawkshaw mit einem Detachement von North Staffordshire-Miliz verteidigt. Das Fort war dem Feuer der Buren schwer ausgesetzt, die jedoch keine Geschütze hatten. Die Buren kamen bis 200 Meter an das von den Engländern gehaltene Gefängnis und hatten das Fort sicher unter ihrem Feuer. Ein Posten von elf Engländern, welcher eine andere Position in der Stadt hielt, kapitulierte um 5 Uhr nachmittags. Malan ließ den Kapitän Hawkshaw wiederholt zur Uebergabe auffordern, doch dieser weigerte sich. Der Kampf dauerte zwölf Stunden. In der Nacht hörten die Buren, daß englische Verstärkungen herankämen, sie zogen sich daher unter Mitnahme zahlreicher Beute zurück. Die Buren hatten fünf Tote, sieben Verwundete, die britische Garnison hatte 6 Tote und Verwundete. (Danach scheinen die Buren die Stadt Richmond mit Ausnahme des Fort erobert zu haben und sind, nachdem sie sich reichlich mit Beute versehen haben, wieder abgezogen.)

Herzu eine Beilage u. Illustriertes Sonntagsblatt.

Eine Aeußerung des Präsidenten Krüger.

Bei der Begrüßung im Rathause zu Rotterdam erwähnte der Bürgermeister s'Jacob, daß es auch den Niederlanden langen harten Streit zur Erlangung der Freiheit gekostet habe. Krüger erwiderte, sein Vertrauen, daß Gott den Republiken die Unabhängigkeit geben werde, sei unerschütterlich; wohl sei der Streit Hollands gegen seine Unterdrücker langwierig und schwer gewesen, aber Holland habe jeder Zeit im eigenen Lande sich Pulver und Lebensmittel verschaffen können, es habe „inmitten der Fische" gesessen, die Buren müßten dagegen die Mittel, den Krieg zu führen, erst dem Feinde abnehmen, die „Thore der Republik seien geschlossen".

Zur Tagesgeschichte.

Notstandstarif.

Aus Anlaß des Notstandes der Landwirtschaft in Posen und Westpreußen sind folgende Frachtermäßigungen für Futter- und Streumittel seitens der Regierung bewilligt worden: In der Zeit vom 1. Juli d. Js. bis dahin 1902 sollen für Futtermittel die Frachtsätze des Spezialtarifs III, für Streumittel die Sätze des Rohstofftarifs um 50 v. H. ermäßigt, ferner für die Zeit vom 1. Juli bis einschl. den 15. Oktober d. Js. für Saatgut in Wagenladungen an Stelle der Sätze des Spezialtarifs I die billigeren des Spezialtarifs II berechnet und für Saatgut in Stückgutsendungen die Sätze des Spezialtarifs für bestimmte Stückgüter um 25 v. H. ermäßigt werden. Erwähnt sei hier nur, daß die Anwendungsbedingungen des neuen Tarifs gleichmäßig für landwirtschaftliche Genossenschaften wie für Händler gelten. Seine Ausdehnung auf den Versand von Stationen der Main-Neckar-Eisenbahn, der Oldenburgischen Staatsbahnen und den unter Preußischer Staatsaufsicht stehenden Privateisenbahnen, wie auch auf den Empfang der für das Notstandsgebiet in Betracht kommenden Stationen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn hat der Minister der öffentlichen Arbeiten im Voraus genehmigt.

Buren auf deutschem Gebiete?

Aus Kenhardt kommt folgende sehr fragwürdige Meldung: Aus Kakamas sind den Engländern ergebene Farmer hier eingetroffen und berichten, daß nach einem Gefecht in der Nähe von Narvegas, das zwischen Grenzschützen und dem Kommandanten Conroy vorfiel, die Buren sich nach Kakamas zurückgezogen hätten, von wo aus sie den Oranjefluß in größter Unordnung überschritten hätten. Conry habe sich mit einem Caprellen namens Vickers aus Brandale: auf deutsches Gebiet begeben, um mit den deutschen Behörden zu verhandeln. Die Deutschen hätten es abgelehnt, bewaffnete Buren aufzunehmen. Schließlich seien 38 Familien nach Deutsch-Südwestafrika gezogen, wo die deutschen Behörden Frauen und Kinder in einem Lager nahe bei Schmidtdrift unterbringen, die Männer internieren ließen.

Eine befriedigende Nachricht aus China.

Kürzlich war berichtet worden, daß der neben Prinz Tuan besonders gefährliche Fremdenfeind Tungfuhsiang sich wieder gegen die Europäer erhoben habe. Diese Nachricht wird nun dementiert: Wolffbureau meldet nämlich aus Peking vom 24. d. Mts.: Die von der fremden Presse gebrachte Meldung, daß die chinesische Regierung fremde Hilfe gegen Tungfuhsiang erbat, ist unzutreffend. Tungfuhsiang ist den hier vorliegenden chinesischen Nachrichten zufolge ruhig in seiner Heimat, ohne Beschäftigung und ohne Truppen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 29. Juni.

* **Die Automobilisten in Herford.** Eine eigenartige französische Invasion erlebte unsere Stadt am gestrigen Tage; sie war allerdings von der allerfriedlichsten Art. Die Chauffeurs, die Könige der Landstraße, erreichten auf ihrem Marsche von Paris nach Berlin unsere Stadt Herford. Das bevorstehende Schauspiel der Durchfahrt von Motorwagen verschiedenster Bauart hatte natürlich seine Anziehungskraft nicht verfehlt. Die Straßen der Stadt wie auch die Landstraßen waren umsäumt von vielen Zuschauern, deren Geduld freilich zunächst hart auf die Probe gestellt worden war. Schon hatten die Uhren der Stadt die für die Durchfahrt der ersten Wagen in Aussicht gestellte Stunde, 10 Uhr vormittags, verkündet, aber noch immer war von den Wettfahrern nichts zu sehen. Einige Motor-Reisewagen hatten

zwar die Strecke passiert, da sie jedoch nicht von Radfahrern begleitet waren, so handelte es sich nur um solche Fahrer, die nicht für die Konkurrenz in Betracht kamen; unter diesen befand sich auch Herr Fabrikant Dürkopp aus Bielefeld, welcher gegen 2 Uhr in Hannover eintraf. Nachdem gegen mittag bei der Kontrollstation I die Meldung eingegangen war, daß die ersten Automobilisten Münster erst kurz nach 10 Uhr passiert hatten, also wesentlich später als wie angenommen worden war (die Abfahrt von Aachen war kurz nach 6 Uhr erfolgt) traf um 12 Uhr 37 Minuten der erste Rennfahrer an der Kontrollstation bei Herrn Spilker ein und zwar war dies Fournier, wie schon gemeldet, auch der Sieger des ersten Renntages. Seine Leistung ist um so höher zu veranschlagen, als Fournier bei Gütersloh 1/4 Stunde durch eine Reparatur an seinen Wagen aufgehalten worden war. F. kann übrigens auf günstigem Terrain pro Stunde eine Strecke von 120 km zurücklegen. Abends gegen 8 Uhr wurde die Kontrolle aufgehoben. Die rasend dahinfahrenden „Töff-Töffs" trafen bei Spilker in folgender Reihenfolge ein:

als	1.	Wagen Nr. 4	Fournier	Uhr 12,37	Morswagen
	2.	7	R de Knyff	1,08	Panhard
	3.	6	Geradot	1,12	"
	4.	19	Voigt	1,13	"
	5.	162	Brazier	1,15	
	6.	1	Giraud	1,44	Panhard
	7.	12	M. Farman	1,47	"
	8.	8	Paul Chauchard	1,51	"
	9.	14	Heath	1,58	"
	10.	5	Charron	2,04	"
	11.	112	H. Farman	2,12	"
	12.	38	Baron Rothschild	2,08	(deutsch.) Mercedeswag.
	13.	40	Albert Lemactre	2,09	" "
	14.	16	Andre Axt	2,13	Panhard
	15.	163		2,15	
	16.	15	Georg Lechs	2,22	Panhard
	17.	102	Georg Berteaux	2,44	"
	18.	126	Osmont	2,47	Motorrad Dion Bouton
	19.	75	Bibeyrolles	2,47	
	20.	2	Gilles Hourgieres	2,51	Morswagen
	21.	104	Louis Renault	2,57	Renaultwagen
	22.	39	Baron Rothschild	3,00	(deutsch.) Mecerdeswag.
	23.	13	Jarrott	3,07	Motorrad Dion Bouton
	24.	21	de Crawhes	3,08	Panhard
	25.	127	Bardeau	3,08	Motorrad Dion Bouton
	26.			3,10	
	27.	34	Cormher	3,11	Motorrad Dion Bouton
	28.	131	Bardin	3,11	" " "
	29.	149	Teste	3,32	Panhard
	30.	46	Mercy	3,38	Gladiator
	31.	158	Von der Heyden	3,45	
	32.	106	Grus	3,46	Renault.
	33.	143	Foxhall, Keen	3,48	Mors-Wagen.
	34.	76	Edmond	4,07	
	35.	80	Sincholle	4,11	
	36.	44	Mercier	4,15	Glachater.
	37.	68	A. Roland	4,23	Dion Routon-Wagen.
	38.	33	C. Bolls	4,33	Mors.
	39.	18	Clement	4,38	Panhard.
	40.	157	Deckert	4,46	
	41.	135	Condoain	4,56	"
	42.	122	Madame du Gast	4,57	
	43.	139	Kiaentler	4,58	Peugeot-Wagen.
	44.	87	Brillie	5,03	
	45.	130	Lazon	5,10	Motorrad Boutoa
	46.	51	Albert Collins	5,21	Sirene-Wagen.
	47.	151	Leon Dernier	5,42	Verne-Wagen.
	48.	107	Oury	5,46	Renault.
	49.	48	Haban	6,28	Nesselsdorf-Wagen.
	50.	145	Marbais	6,46	Darracq-Wagen.
	51.	56	Page	6,49	Decauville-Wagen.
	52.	30	Serpollet	7,46	Dampfwagen.
	53.	154	Ludowick Morm	8,30	Corre-Wägelchen.
	54.	88	Gobron, Billie I	8,50	
	55.	159	Roch, Brault	9,00	
	56.	25	Turgan et Toy	9,13	
	57.	109	E. Merville	9,25	Renaul-Wagen.
	58.	105	Marcel Renauld	9,30	"
	59.	137	Pieper	9,45	Pieper-Wagen.
	60.	133	Rivierre	9,46	Motorzweirad Werner.

Das Ziel an den hiesigen Kontrollstationen vor den Lokalitäten der Herren Spilker (Leiter: Herr Buchdruckereibesitzer Christian Quentin) und Winkelmann (Leiter: Herr Schlossermeister W. Quante) war durch eine gelbe Flagge kenntlich gemacht, die durch eine deutsche und eine französische Fahne flankiert war. Jedes ankommende Fahrzeug wurde seitens der daselbst konzertierenden Düngelschen Kapelle mit einem Tusch begrüßt; sehr oft wurde auch die französische Nationalhymne gespielt, wofür die Fahrer durch Handgruß dankten. Verschiedene Rennfahrer dankten auch persönlich für diese ihnen auf deutschem Boden gewordene Aufmerksamkeit. Die Fahrer sahen alle furchtbar verstaubt aus; man konnte die Kleidung kaum erkennen, auch Brille und Gesicht waren grau vom Chausseestaub. Die für die Veranstaltung getroffenen Vorbereitungen erwiesen sich im allgemeinen als höchst praktisch; recht erfreulich war es auch, daß die Mitglieder des Radfahrervereins 1883 sich so bereitwilligst für den anstrengenden Führer- und Spalier-Dienst zur Verfügung gestellt hatten. Den kurzen Aufenthalt an den Kontrollstationen benutzten die Fahrer nach Möglichkeit auch zur Erquickung; war aber ihre Zeit verstrichen, so ließen sie lieber das Bestellte zurück. So hatte ein Automobilist bei Herrn Winkelmann für ein Butterbrot 5 Mk. hinterlegt, aber auf beides verzichtete er, da die Zeit zur Abfahrt gekommen war. Die Durchfahrt durch Herford hielt auch heute vormittag noch an. Im Gehrenberg mußte heute ein Automobilwagen ausgebessert werden, da der Laufmantel und der darin liegende Luftschlauch durch einen Nagel verletzt waren. Auf der Straße nach Uffelmeyer war gestern in später Abendstunde ein Automobil in Brand geraten, trotz allen Zurufens von den Insassen aber nicht gehört und der Brand selbst nicht bemerkt worden. Unter den die Strecke passierten Wagen befanden sich auch 2 Sanitätswagen.

Unglücksfälle sind, soweit wir in Erfahrung bringen konnten, in Herford nicht vorgekommen. In Bielefeld ist auf der Herforder- und Gütersloherstraße je ein Kind von Radfahrern überfahren worden; in beiden Fällen sollen die Kinder ein Bein gebrochen haben. An der Kontrollstation Oberkassel kollidierten die Wagen Nr. 4 und Nr. 6, wobei sie in das Publikum gerieten; ein Knabe wurde schwer verletzt. Die Wagen konnten ihre Fahrt fortsetzen. In Neumühl bei Ruhrort wurde ein Kind von einem an der Rennfahrt teilnehmenden Automobil überfahren. Das Kind ist schwer verletzt. Wie aus Ruhrort gemeldet wird, stieß in Meiderich der Wagen Nr. 9 (Fahrer Pinson) mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Der Vorderperron des Straßenbahnwagens wurde eingedrückt, das Automobil total zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Pinson und sein Begleiter wurden auf die Chaussee geschleudert, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Kurz vor Düsseldorf explodierte ein Wagen; die Insassen haben nur geringe Verletzungen zu verzeichnen. Der französische Konsul war den Automobilisten entgegengefahren und wurde mit allen Insassen aus dem Wagen geworfen. In Aachen mußte Graf Perigord, der dort als Viertbester eintraf, die Weiterfahrt aufgeben; er ist schwer erkrankt.

In Hannover traf Fournier ebenfalls als Erster an und zwar um 2 Uhr 14 Min. Zweiter war René de Knyff, 2 Uhr 50 Min., dritter Anthony (Wagen Nr. 162) 2 Uhr 52 Min. Diesen folgten u. a. Giradot, Farmann, Giraud, Chauchard, Geath, Andre u. s. w. Stürmisch begrüßt wurde Madame du Gast, die ihren Wagen selbst lenkte. Um 4 Uhr 12 Min. traf als Zehnter der erste deutsche Wagen ein, den Degrais steuert, ein Mercedes-Wagen, der von der Musik mit der deutschen Hymne begrüßt wurde. In Kastens Hotel fand ein Festdiner statt. Für heute ist der Start in Hannover auf 5,30 Uhr früh, in Potsdam auf 8 Uhr verschoben.

·/. **Kurfürstendenkmal.** Telegraphisch empfing der Magistrat die Mitteilung, daß der von dem Herforder Künstler, Herrn Bildhauer Wesing zu Berlin, gefertigte Entwurf des Denkmals von Sr. Maj. dem Kaiser ohne Aenderung gutgeheißen worden ist.

*♂ **Westfälischer Handwerkskammertag.** Für den nunmehr auf die Tage vom 23. bis 26. August d. J. festgesetzten westfälischen Handwerkskammertag bezw. die mit demselben verbundene Ausstellung von Handwerks-Erzeugnissen: Lehrlingsarbeiten, Maschinen und Materialien für Handwerker hat der Oberpräsident das Protektorat übernommen. Die Ausstellung findet auf dem Schützenhofe in Münster statt, welcher kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Die Eröffnung der Ausstellung geschieht Sonntag, den 24. August, 12 Uhr, durch den Oberpräsidenten. Der Kammertag wird eröffnet Sonntag, den 24. August, 3 Uhr. Auf der Tagesordnung desselben stehen Vorträge über Zweck und Bedeutung der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, über Fabrik-Großbetriebe und Handwerk, Dauer der Lehrzeit und Höchstzahl der Lehrlinge, Submissionswesen und Genossenschaftswesen, Meisterprüfung und Befähigungsnachweis, sowie Ueberwachung des Lehrlingswesens. Die Themen werden von den Vorsitzenden bezw. Sekretären der einzelnen Handelskammern Westfalens besprochen. Die Veranstaltungen dürften hervorragende Bedeutung für die westfälische Handwerkssache gewinnen.

·/. **Radfahrkarten.** Der deutsche Radfahrerbund hatte bei dem Herrn Oberpräsidenten darüber Beschwerde geführt, daß von einigen Polizeibehörden für Ausstellung der vorgeschriebenen Radfahrkarten eine unverhältnismäßig hohe Gebühr, teilweise 50 Pfg. bis 1 Mark, erhoben worden sei. Es ist darauf angeordnet worden, daß sich die Polizeibehörden nur die durch die Ausstellung der Radfahrkarten erwachsenden Kosten erstatten lassen dürfen und zugleich ist der Gebührensatz auf höchstens 20 Pfg. festgesetzt worden. Unsere Polizeibehörde hat für die Karten im laufenden Jahre je 5 Pfg. erhoben. Dieser Satz wird für 1902 dem Vernehmen nach auf 20 Pfg. erhöht werden.

*= **Der christlich-vaterländische Männerverein** veranstaltet morgen nachmittag von 4 Uhr an bei Herrn Beiner in Wilhelmshöh sein diesjähriges Sommerfest, das sehr anregend zu werden verspricht, so daß der Besuch ein recht reger sein dürfte.

*△ **Promenadenkonzert.** Am Sonntag mittag von 11½ Uhr ab findet wieder ein Promenadenkonzert der Düngelschen Kapelle und zwar auf dem Neuen Markte statt. Das Programm ist wie folgt:

1. Hoch Ravensberg „Marsch" v. Heinike.
2. Ouverture z. Op. Die Stumme v. Auber.
3. Mondnacht auf der Alster „Walzer" v. Fetras.
4. Loreley-Paraphrase v. Neswadba.
5. Hüons Zauberhorn, Fantasie aus C. M. v. Webers Oberon v. Rosenkranz.

*♂ **Militärkonzert.** Am nächsten Mittwoch giebt die Kapelle des Kürassier-Regiments Kaiser Nikolaus von Rußland, Brandenburgisches Nr. 6, auf dem Schützenhofe hier ein Konzert.

*= **Im Bürgerverein** findet am Sonntag abend 8½ Uhr ein Konzert der Düngelschen Kapelle statt.

*□ **Das gestrige Konzert** des Bielefelder städtischen Orchesters brachte allen Besuchern, etwa 200 an der Zahl, wieder einen vollen künstlerischen Genuß. Das prächtige Programm mußte noch durch mehrere Einlagen bereichert werden. — Am Freitag. 12. Juli, findet das nächste Abonnementskonzert auf dem Schützenhofe statt.

*♆ **Peter-Paulstag.** Wie der Siebenschläfer vom vorigen Donnerstag, so gehört auch der heutige Peter Pauls-Tag zu denjenigen Merktagen des Jahres, auf die bezüglich des Wetters besonders geachtet wird, da man meint, aus deren Verlauf gute oder schlechte Schlüsse bezüglich des Wetters ziehen zu können. Auch an Peter Purzel darf es nicht regnen, wenn die Ernte gut ausfallen soll, und so wollen wir hoffen, daß gleich dem Siebenschläfer auch dieser Tag, der dem Korn die Wurzel brechen soll, günstig verläuft. Der St. Petrstag ist als kirchlicher Festtag dem Gedenken an die Apostel Petrus und Paulus geweiht, die verschiedene Gilden und Zünfte als ihre Schutzpatrone verehren und von denen dieser Tag durch festliche Umzüge und Ceremonien noch besonders begangen wird.

* **Das erste Gold auf den Feldern!** Ein wirkliches Gold, denn es bedeutet den Reichtum des Landes. Die Kornfelder beginnen sich zu färben, jener goldflimmernde Hauch legt sich auf dieselben, der die nahende Reife verkündet. Die Granen beginnen im hellen Sonnenlichte zu glitzern und wogen im Winde wie ein goldig schimmerndes Meer, das seine Schätze für die Menschen bringt. Die Sonne ist unermüdlich in ihrer Arbeit und führt stetig die schwellenden Aehren der Reife entgegen. Noch einige Wochen, und die Sense wird in den wogenden Aehrenwald fallen, der so geheimnisvoll rauscht. Der Landmann wird diese Frucht seiner Mühe und Sorge einheimsen und es ist für ihn wirklich metallenes Gold, das ihm der Acker bescheert.

*△ **Die Linde blüht.** „Zum Tanze ruft Musik und Lust — hinaus zu duft'gen Linden, — und habt kein Lied ihr in der Brust, — so werdet ihr eins finden!" Die Linde blüht, und mit ihrem süßen Duft führt sie uns in den Sommer hinein. In früheren Zeiten zu ganzen Wäldern vereinigt, wird die Linde, das Urbild der Innigkeit, jetzt durchweg nur zu Alleen, in Parks, Gärten und öffentlichen Anlagen angepflanzt, und der Poesie entsprechend, die sie umgiebt, ist sie auch vor vielen Häusern, Brunnen und Thoreingängen zu finden, damit wir in ihrem Schatten träumen und manche Erinnerung an freudige und trübe Stunden in uns wachrufen können. Und außer diesen Vorzügen besitzt der gute liebe Lindenbaum noch viele andere, denn sein Holz ist gar vielseitig verwendbar und seine Blüten geben uns nicht allein einen wohlschmeckenden Thee, sie sind in erster Linie auch unversiegbare Nektarquellen für die nimmermüden Bienen, die aus ihnen uns dann den feinsten aromatischen Honigseim bereiten. In Märchen, Sagen und Liedern ist die Linde berufen, eine hervorragende Rolle zu spielen, und sie wird unser aller Liebling bleiben, so lange wir uns an ihr erfreuen dürfen.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ziemlich guten Verkehr. Die Preise der Produkte rc. waren die folgenden: Blumenkohl St. 30—40 ₰, Butter 90 –100 Pfg., Eier 50 ₰, Wurzeln 1 Bd. 6 ₰, Sellerie Bd. 10—15 ₰, junge Zwiebeln Bd. 10 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰, Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 10 ₰., Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl p. Kopf 35 Pfg., Wirsing 30—35, Kopfsalat p. Kopf 10—15 ₰, Radieschen 5 Bd. 10 ₰, Spargel Pfd. 70 ₰, Spinat 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Kartoffeln Ztr. 4 Mk., Streifrüben 6 Bd. 10 Pfg., Gurken Stück 20—30 Pfg., Feldsalat Pfd. 10 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Aepfel Pfd. 25 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 15—20 Pfg., Kirschen Pfd. 35 Pfg., Erdbeeren 50 Pfg., Schoten 20—25 Pfg., junge Kartoffeln 10—12 Pfg., Kohlrabi 2 St. 15 Pfg., Schnippelbohnen 40 Pfg., Bickbeeren 20 Pfg. Großebohnen Pfd. 25 Pfg.

Belke-Steinbeck, 28. Juni. Die hiesige Schule ist mit 110 Kindern bei einer Lehrkraft überfüllt. Die Schulvertretung ist von der Königl. Regierung zur Errichtung einer neuen Abbauschule und Anstellung eines zweiten Lehrers aufgefordert worden. Die Kgl. Regierung hat sich bereits zur Beantragung einer Baubeihilfe bereit erklärt.

Bünde, 28. Juni. Pferdemusterung. — Radfahrerkarten. Von den aus der Stadt Bünde vorgeführten 152 Pferden wurden 68 Pferde als kriegsbrauchbar bezeichnet. — Auf dem Polizei-Bureau hier sind bis jetzt 968 Radfahrerkarten ausgestellt worden.

Westerenger, 28. Juni Die Schulvertretung hier ist von der Kgl. Regierung zu Minden zur Gründung einer zweiten Lehrerstelle an der Schule II aufgefordert worden, weil die Schule mit 118 Kindern bei einer Lehrkraft überfüllt ist. Gleichzeitig soll beschlossen werden, in welcher Weise das durch die Stellengründung eventl. entstehende Baubedürfnis am zweckmäßigsten zu befriedigen ist, wenn nicht zuvor durch Umschulung einer hinreichenden Anzahl von Kindern nach der Schule I Abhilfe geschaffen werden kann. Die Königl. Regierung hat, bevor nicht durch diese Art und Weise Abhilfe geschaffen werden kann, sich schon bereit erklärt, zu den Baukosten des eventuellen Neubaues nötigenfalls eine Beihilfe zu beantragen.

* **Spradow**, 28. Juni. Thätliche Beleidigung. Der Musiker Karl Sundmäker aus Spradow, zuletzt in Brackwede wohnhaft, welcher am Abend des 20. April d. J. auf dem Wege von Oberlübbe nach Bergkirchen eine Diakonissenschülerin thätlich beleidigt hat, wurde von der Strafkammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

△ **Exter**, 26. Juni. Ausflug. Gestern machte die hiesige Schule einen Ausflug nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Wittekindberge. Auf 6 Leiterwagen wurden die Schüler mit ihren Lehrern hin- und zurückgefahren. Es regnete unterwegs manchmal etwas; aber die Stimmung blieb trotzdem eine fröhliche.

Vlotho, 28. Juni. Grundstücksankauf. — Diebstahl. Wegen der Grundstücksankäufe für die Kleinbahn Vlotho-Salzuflen weilte in diesen Tagen der Direktor der Herforder Kleinbahnen hier in unserer Stadt. Wie man hört, hat derselbe aber einen Erfolg mit den betreffenden Grundstücksbesitzern nicht erzielt. Die Kleinbahngesellschaft will 4 Mk. für den Quadratmeter Grundfläche zahlen, gefordert werden hier aber bis 10 Mk. — Dem Arbeiter Seeger an der Hollwieser Chaussee sind 50 Mk. in seiner Wohnung aus einem Koffer gestohlen worden. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Düren, 28. Juni. Der Unsitte, beim Kirschenessen die Kerne mitzuverschlucken, ist im benachbarten Rölsdorf ein junges blühendes Leben zum Opfer gefallen. Zwar gelang es dem herbeigerufenen Arzte, den Kern aus der Speiseröhre des 5jährigen Knaben zu entfernen, das Kind starb jedoch am folgenden Tage schon.

Vermischtes.

Die deutschen Seeoffiziere haben neue Rangabzeichen erhalten. Am unteren Aermel tragen die Leutnants zur See jetzt einen breiten Streifen, den bisher die Oberleutnants aufwiesen. Der Oberleutnat trägt jetzt neben dem breiten einen schmalen, der Kapitänleutnant zwei breite und in der Mitte einen schmalen Streifen. Die Stabsoffiziere erhalten gezackte Streifen.

Zum Zusammenbruch der Leipziger Bank. Der Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrat Fritz Maier, Mitglied des Aufsichtsrats der Leipziger Bank und des Vorstands des dortigen Bankvereins, hat sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt. — In der Leipziger Finanz- und Geschäftswelt ist nunmehr eine wesentliche Beruhigung eingetreten. Das Stürzen auf die Banken hat bedeutend nachgelassen. Der

Geschäftsverkehr zeigt seit gestern mittag wieder Anlaß zu normalem Gepräge. — Auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft ist gestern vormittag der andere Direktor der Leipziger Bank, Dr. Gentzsch, verhaftet und in Untersuchungshaft genommen worden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 28. Juni. Produktenbörse. Weizen war heute besonders für hintere Sichten etwas mehr gefragt und ¼ Mark höher im Preise. Roggen zog ½ Mark an. Mehl wurde bei einigem Handel 5 Pfg. besser bezahlt. Hafer war gut behauptet, Mais unverändert. Rüböl war nur zu wesentlich billigeren Preisen zu verwerten. Spiritus kam nicht zur Notiz.

Berlin, 26. Juni. Heu und Stroh. Richtstroh 6,66—7,00 Mk., Heu 5,20—7,30 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 28. Juni 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,80	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,50	Deutsche Bank-Akt.	192,20
3½% Deutsche Reichsanleihe	90,70	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	101,75	Disc. Commandit-Akt.	176,40
3½% Westf. Prov.-Anl.	86,30	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	167,90
4% „ „	96,10	Hibernia Bergw.-Aktien	162,30
4% „ „	102,—	Harpener dto.	170,75
4% Bielef. Stadtanleihe	101,80	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	297,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	146,10
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: matt.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zur Nordlandsfahrt des Kaisers.

Berlin, 29. Juni. Die diesjährige Nordlandsreise des Kaisers wird erheblich länger dauern und sich weit nördlicher ausdehnen, als es in den beiden letzten Jahren der Fall war. Nach der Rückkehr wird sich der Kaiser direkt nach Emden begeben, wo am 14. August die Eröffnung des neuen Hafens stattfindet.

Zum Bankkrach in Leipzig.

Leipzig, 29. Juni. Der Staatsanwalt hat gestern nachmittag sämtliches Privatvermögen der Aufsichtsräte der Leipziger Bank beschlagnahmt und dadurch die Rückzahlung aller Buchschulden gesichert.

Voraussichtliches Wetter.

30. Juni. Bei mäßigen nordwestlichen Winden und geringer Wärmezunahme vorwiegend heiter und trocken.

Für Besitzer von Fahrrädern und Motorfahrzeugen empfiehlt es sich, sich nach dem Werte einer guten Bereifung zu erkundigen. Von Fachleuten wird der Continental Pneumatic als ein erstklassiges Fabrikat empfohlen.

Bevor Sie Ihren Bedarf in Seidenstoffen decken, verlangen Sie in Ihrem Interesse erst umgehend und franko Muster von

Lotze-Seide

von der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Hohenstein-Ernstthal, Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm
28. Juni	7 vorm.	761,3	—	—	11,0	9,0	92	10	still		—
	2 nachm.	760,2	—	—	19,4	9,9	59	2	WNO	2	—
	9 abends.	758,3	20,9	5,4	13,4	10,3	90	1	still		—



H. Landgraf, Herford

empfiehlt sein großes Lager in sämtlichen

Haus- und Küchen-Geräten.

Beim Einkauf von Aussteuern gewähre ich höchsten Rabatt.

Größte Auswahl in praktischen

Hochzeits-Geschenken.

Durch außerordentlich günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, gute Waren zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen.

Günstigste Gelegenheit zu Neuanschaffungen und Ergänzungen von Haus- und Küchengeräten!

Illustrierte Musterbücher stehen gratis und franko zur Verfügung. [532f

H. Landgraf, Herford, Bäckerstrasse 24.

Spezial-Geschäft für komplette Küchen-Einrichtungen.

Naumann's „Germania"-Fahrräder sind die besten!

Vertreter: Hch. Ebert, Herford. 550f

SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

Zur gefl. Beachtung.

Bringe hiermit meine

Gartenwirtschaft

den Bewohnern von Herford und Umgegend in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Frische Milch zu jeder Tageszeit.

Elverdissen 1901.

514b. **Bernhard Ehrler.**

Aufruf!

Am 26. September 1902 sind es 250 Jahre, daß die Stadt Herford durch den „Großen Kurfürsten" dem Kurbrandenburgischen Staate einverleibt wurde. Es ist beschlossen, diesen Tag nicht nur in feierlicher Weise zu begehen, sondern gleichzeitig dem Manne, welcher segensreich in die Geschichtsentwicklung unseres Gemeindewesens eingegriffen hat, am 26. September 1902 hier ein Denkmal zu errichten.

Zwecks Aufbringung eines Teils der Mittel für die Errichtung dieses Denkmals soll im September l. J., wahrscheinlich am 14. und 15. ein Bazar auf dem hiesigen Schützenhofe veranstaltet werden.

Alle Damen und Herren, welche sich für dieses Unternehmen interessieren und geneigt sind, ihre Dienste der guten Sache zur Verfügung zu stellen, werden hiermit ergebenst eingeladen, sich zu einer gemeinschaftlichen Besprechung

am Mittwoch, 3 Juli l. J., nachmittags 4 Uhr,

im grünen Saale des Schützenhofes hierselbst einzufinden.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Herford, den 28. Juli 1901. 544f

gez.: Quentin I. Bürgermeister, Vorsitzender des Hauptkommites,
" Busse II. " " " Ausschusses zur Vorbereitung der Festfeier,
gez.: Falk, Stadtkämmerer, Vorsitzender des Finanzausschusses.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hierdurch den geehrten Bewohnern von Herford und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause des Herrn **H. Blomberg, Johannisstraße**, eine

Bau- u. Möbeltischlerei

eingerichtet habe und halte mich zu sämtlichen Tischlerarbeiten bestens empfohlen. Indem ich zugleich gute Ausführung bei billigster Berechnung zusichere, bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Wefelmeyer,
Tischler. 535f

Prima neue
Matjes-Heringe.
537f] **Wilhelm Biermann.**

Ia. Himbeersaft
empfiehlt 559f
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Holzbildhauerarbeiten
werden schnell ausgeführt.
F. Solter, Herford.
1706 Rennthorwallstr. 17.

Stadtgarten
Bünde i. W.
Zum Missionsfeste empfehle mein
Restaurant u. Säle
angelegentlichst. Gute Speisen u. Getränke, Mittagessen a Couvert 80 Pfg. und 1,25 Mk, Kaffee mit frischen Kuchen. Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.
533f Hochachtungsvoll
Carl Schultheiß.

Die sparsame Hausfrau verwendet
Maggi zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse Salate u. s. w. 545f
Wenige Tropfen genügen.
Soeben wieder eingetroffen bei:
W. Wullbrand in Gohfeld.

Ia. Schachtelkäse
537f] per Pfd. 60 Pfg.
Wilhelm Biermann.

Ia. Tafel-Schmalz
empfiehlt 558f
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Evangelisches Herforder Gesangbuch
alte Ausgabe vor 1791 zu hohem Preise gesucht. 560f
G. A. Holle.

●●●● Bückeburg, ●●●●
Haupt- und Residenzstadt des Fürstentums Schaumburg-Lippe freundliche durch **äusserst günstige Gesundheitsverhältnisse** bevorzugte Stadt. Beliebtes, leicht erreichbares **Ziel für Ausflüge**, Haupthaltepunkt der Strecke Berlin—Hannover—Cöln; vorzüglich geeignet zum **Ruhesitz für Rentner und Pensionäre.** Vollberechtigte höhere Schulen, Gas- und Wasserleitung, Badeanstalt, Kanalisation Garnisonstadt, Landgericht. Auskunft erteilt: **Gebirgsverein.** 215e

Preussische Pfandbrief-Bank.
Die am 1. Juli 1901 fälligen Zinsscheine unserer
Hypotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen, Kleinbahnen-Obligationen werden bereits vom 15 Juni cr. ab an unserer Kasse und bei denjenigen deutschen Bankhäusern kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emmissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalsanlage können daselbst bezogen und Broschüren über Wesen und Sicherheit der Emissionspapiere in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher. 481f
Berlin, im Juni 1901.
Preussische Pfandbriefbank.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorrätig in Herford bei: **H. Titgemeier**, Neuer Markt 30, **Albert Brandes, C. Küster**, Schreibwarenhandlung; in Oeynhausen bei: **G. Matthias**; in Salzuflen bei: **Heinr. Ueckermann.** 350c
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unteen drselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Als gefunden wurde ein Ueberzieher, ein Taillengürtel und als zugelaufen zwei Hunde angemeldet.

Weitere Auskunft wird auf dem Polizei-Büreau (Freiheitstraße 7, Zimmer Nr. 1) erteilt. 542f

Herford, 26. Juni 1901.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.:
Der 2. Bürgermeister.
Busse.

Räume für gewerbliche Zwecke jeder Art.

Große und kleine Räume, insbesondere auch vorzügliche Kellerräume zu gewerblichen Zwecken jeder Art (Fabrikations- auch Lagerräume) in den ausgedehnten Gebäuden der F. L. Schönfeldschen Spinnerei hierselbst, bei Anschlußmöglichkeit an die unmittelbar in der Nähe liegende städtische elektrische Zentrale zu sofort oder später zu vermieten.

Auskunft auf dem Rathaus I und Stadtbauamt. Persönliche Besichtigung jederzeit gestattet. 543f

Herford, 27. Juni 1901.

Der Magistrat:
Quentin.

Gebühren-Ordnung

betreffend die Erhebung einer Abgabe für die polizeiliche Behandlung der Baugesuche für das Amt Enger.

Auf Grund der §§ 6, 7 und 8 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 wird unter Zustimmung der Amtsversammlung und unter Genehmigung des Kreisausschusses in Herford folgende Gebühren-Ordnung erlassen:

§ 1. Für die polizeiliche Behandlung der Baugesuche im Amte Enger (Prüfung des Baugesuchs, Rohbauabnahme, Schlußbauabnahme und alle damit verbundenen schriftlichen und sonstigen Arbeiten) wird zu Gunsten der Amtskasse Enger eine Gebühr erhoben. 549f

§ 2. Die Gebühr soll betragen bei einem Bauwerte

bis	1000	Mk.		1	Mk.
über	1000	„ bis	4000 Mk.	3	„
„	4000	„ „	7000 „	6	„
„	7000	„ „	10000 „	9	„
„	10000	„ „	15000 „	15	„
„	15000	„ „	20000 „	20	„
„	20000	„ „	25000 „	25	„
„	25000	„ „	30000 „	30	„
„	30000	„ „	35000 „	35	„
„	35000	„ „	40000 „	40	„
„	40000	„ „	45000 „	45	„
„	45000	„ „	50000 „	50	„
„	50000	„ „	60000 „	60	„

und von da ab mit jeden beginnenden 10000 Mk. höheren Bauwertes 10 Mark mehr.

§ 3. Der Bauwert wird durch den Amtmann bei der ersten Prüfung des Baugesuches vorläufig festgestellt und nach erfolgter Versicherung des Gebäudes gegen Feuersgefahr dem dabei zu Grunde gelegten Werte entsprechend berichtigt, wobei unter Umständen eine teilweise Nachzahlung oder Erstattung der Gebühr stattzufinden hat.

§ 4. Die nach § 3 vorläufig festgesetzte Gebühr ist vor Erteilung des Bauscheines bei der Amtskasse einzuzahlen.

§ 5. Gelangt der angemeldete und genehmigte Bau nicht binnen Jahresfrist zur Ausführung, — § 5a der Bezirks-Bauordnung vom 24. Oktober 1900 — so werden zwei Drittel der Gebühr auf Antrag erstattet.

§ 6. Dem Abgabepflichtigen steht gegen die Festsetzung der Gebühr der Einspruch zu. Derselbe ist binnen einer Frist von 4 Wochen beim Amtmann einzulegen. Die Frist beginnt mit dem ersten Tage nach der schriftlichen Mitteilung über die Festsetzung der Gebühr. Ueber den Einspruch beschließt der Amtmann. Gegen dessen Beschluß steht dem Pflichtigen binnen einer, mit dem ersten Tage nach erfolgter Zustellung des Beschlusses beginnenden Frist von 2 Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren beim Kreisausschusse in Herford offen.

§ 7. Falls es sich im Laufe der Zeit herausstellt, daß durch die festgesetzten Gebühren die Unkosten nicht gedeckt werden können, sollen unter Zustimmung der Amtsversammlung und unter Genehmigung des Kreisausschusses die Gebühren entsprechend erhöht werden können.

§ 8. Die Gebühren-Ordnung tritt am 15. Mai 1901 in Kraft.

Enger, den 11. Mai 1901.

Der Amtmann.
gez. Dr. Goecke.

Genehmigt.
Herford, den 14. Juni 1901.
Der Kreisausschuß:
gez.: v. Borries, Gellern, G. Meier.

Vorstehende Gebührenordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Enger, den 18. Juni 1901.

Der Amtmann:
Dr. Goecke. 549f

Seitens des Vorstandes der Landesversicherungs-Anstalt Westfalen wird eine Revision der Quittungskarten im hiesigen Amtsbezirke durch einen Kontrolbeamten vorgenommen werden. Es wird dies mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntnis gebracht, die Quittungskarten auf der Arbeitsstätte bereit zu halten. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind, dem Revisionsbeamten über die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen, über die Dauer der Beschäftigung und über die Höhe des Verdienstes auf Verlangen Auskunft zu erteilen und demselben diejenigen Geschäftsbücher pp., aus welchen jene Thatsachen hervorgehen, zur Einsicht während der Betriebszeit an Ort und Stelle vorzulegen. Ebenso sind die Versicherten zur Erteilung von Auskunft über Ort und Dauer ihrer Beschäftigung verpflichtet.

Die Arbeitgeber, wie die Versicherten können zur Erfüllung der obliegenden Verpflichtungen von der unterzeichneten Verwaltungsbehörde durch Geldstrafen bis zum Betrage von 300 Mk. angehalten werden.

Enger, den 21. Juni 1901.

Die Polizei-Verwaltung.
550f] Dr. Goecke, Amtmann.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung
von 6—7 Räumen per 1. Oktober zu vermieten; in der Nähe des Bahnhofes. Nachzufragen in der Exped. d. Bl. unter 517f.

Familienwohnung
zum 1. Oktober zu vermieten.
H. Bringer,
Radewigerfeldmark 399.

Zum 1. Oktober ist in meinem Hause Radewigerstr. 24 die
erste Etage,
1 Salon nebst 6 Räumen und Zubehör, zu vermieten. 556f
Daniel M. Ganz.

Zum 1. Oktober ist in meinem Hause Bielefelderstr. 143 die
Parterre-Wohnung,
6 Räume nebst 2 Räumen im Souterrain, für 440 Mk. jährlich, zu vermieten. 555f
Daniel M. Ganz.

Freundliche Wohnung
von drei Räumen an ruhige Mieter am 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes unter 515f.

Eine Wohnung
von 5 Räumen nebst Zubehör in der Nähe des Rennthors zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. unter F. S. 463f.

Eine freundliche Wohnung
in der Nähe des Rennthors 4—6 Zimmer zum 1. Okt. zu vermieten.
Nachzufr. Gehrenberg 21
530f

Abgeschlossene 2. Etage,
5 Räume nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. (533
C. Ritter, Bielefelderstr.

Zum 1. Okt. d. J. ist eine
freundliche Wohnung,
Elverdisserstr. 244, 7 Räume, 2 Keller, Waschküche u. Bleiche an eine kleine, ruhige Familie billig zu vermieten. 547f
Fr. Nolting, Kantor.

Wohnung
von 5 Räumen mit Zubehör (225 Mk.), vis-à-vis dem Güterschuppen, Bünderstraß 440, I. Etage, versetzungshalber sofort zu vermieten. 516f

Eine Parterre-Wohnung
von 4—5 Räumen nebst Zubehör im Preise von 280 Mk. zum 1. Oktober anderweitig zu vermieten. 456f.
C. Schiermeyer,
Gärtner.

2 Wohnungen
von 3 und 4 Räumen stehen zum 1. Oktober cr. an ruhige Familie zu vermieten. 504f
Fritz Meyer,
Salzufflerstraße Nr. 321.

Freundl. Wohnung,
abgeschlossene Etage mit Zubehör und Garten in gesunder Lage preiswert zu vermieten per Juli oder später. 457f.
Auskunft erteilt
Otto Marcus.

Möblierte Wohnung
zu vermieten. Woche 2,50 Mk.
536f **Jüdenstraße 20.**

1 freundlich möbliertes
Zimmer
mit Pension billig zu vermieten; daselbst finden anständ. junge Leute **Kost u. Logis.**
Wo sagt unt. 426f d. Exp. d. B.

Mein Haus
mit Garten in der Hermannstraße ist teils sofort, teils p. 1. Oktober d. J. zu vermieten oder auch zu verkaufen. Mietspreis Mk. 800. - - 500f
Rudolph Siekmann.

Stellungen

Gesucht
ein durchaus fleißiger, solider
Mann
zum Verkauf eines gut eingeführten, leicht verkäuflichen Artikels an Private in der Stadt und Umgegend. 539f
Die Stellung ist dauernd und einträglich, sowie später mit Inkasso verbunden. Kleine Kaution erwünscht.
Offert. mit Altersangabe und bisheriger Thätigkeit bef. unter 539f die Exp. d. Zeitung.

Mehrere junge
Arbeiter
gesucht. 503f
Kiel & Schmahl.

Suche für mein Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft einen
Lehrling
per 1. Oktober cr.
Zu erfragen unter 552f in der Exped. d. Ztg.

Suche auf sofort einen
Laufjungen
für halbe Tage bei gutem Lohn. 551f **Friedrich Monke.**

Junge Mädchen,
die das Plätten erlernen wollen, werden bei sofortigem Verdienst per gleich und per Herbst gesucht. 225f
J. Elsbach & Co.

Maschinennäherin, Handnäherin, Lehrmädchen,
gesucht von 560f
v. Nordheim.

Auf sofort 548f
zwei junge Mädchen
für leichte Lagerarbeiten gesucht.
L. Elsbach.

Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges
Erstmädchen
gegen hohen Lohn. (537f
Frau W. Biermann.

Für meinen ruhigen Haushalt suche ich zum 1. Oktober ein
Dienstmädchen. 538f
Frau Direktor Werther,
Herford, Eimterstr. 190 b.

Suche zum 1. Oktober für einen jungen Haushalt nach Bielefeld ein gewandtes
Mädchen
für Küche und Haus. 503f
Frau Minna Alfermann,
Herford, Lübberthorwall.

Verkäufe

Eine Besitzung
an der Lockhauserstraße hierselbst, bestehend aus einem **Wohnhause**, das für vier kl. Familien eingerichtet ist, **Stallung** und **Garten** soll möglichst bald unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen durch mich verkauft werden. 195f
Eduard Meyer,
Agentur- u. Commissionsgeschäft,
Herford.

Ich bin willens, meine
Besitzung,
Schwarzenmoor 133, bestehend aus 3 Wohnhäusern, cirka 60 Scheffelsaat groß, mit landwirtschaftlichen Geräten, Vieh und voller Aussaat zu verkaufen.
235f **Caspar Volmer,**
Schwarzenmoor 133.

Back- und Puddingpulver 540f
Heinrich Nolting.

Schweicheln.
Bei Ausflügen halte meine
Gartenwirtschaft
bestens empfohlen. 546f
H. Krömker.

Schützengesellschaft Herford.

Die diesjährige
Exerzierübung
findet am **Sonntag, den 7. Juli ds. Js. statt.**

Nachmittags 3½ Uhr: Aufstellung des Schützen-Bataillons auf dem Alten Markte.

Die einzelnen Kompagnien treten nachmittags 3¼ Uhr auf folgenden Plätzen an;

1. Komp., Hauptmann Fischer, umfaßt: Den Teil der Rennstraße von Jüden- und Bügelstraßen-Ecke bis zum Alten Markt, Ahmserstraße, Elverdisserstraße, Hermannstraße, Friedhofstraße, Unter den Linden, Rennthorwallstraße, Jüdenstraße, Clarenstraße, Alter Markt, Bäckerstraße, Mönchstraße, Waisenhausstraße, Elisabethstraße, Marktstraße, Am Gange, Münsterkirchplatz, Freiheitstraße, Arndtstraße, Steinthorwall von der Krankenhausbrücke bis zur Arndtstraße, Schulwall **vor der Turnhalle des Herrn Aecker.**

2. Komp., Hauptmann Schierbaum: Credenstraße (die geraden Hausnummern), Comthurstraße, Hämelingerstraße, Höckerstraße, Gehrenberg, Bügelstraße, Triebenstraße, Mittelstraße, Johannisstraße, Brüderstraße, Saustraße, Rennthorwall, Rennthormauer und der Teil der Rennstraße von der Bügel- und Jüdenstraßen-Ecke bis zum Rennthor **vor dem Gymnasium.**

3. Komp., Hauptmann Beckmann: Hollandstraße, Peterfilienstraße, Früherrnstraße, Lübberthorwall, Lübberstraße, Neuer Markt, Rosenstraße, Fidelenstraße, Credenstraße (die ungeraden Hausnummern), Bergerthorstraße, Bergerthorwall, Salzufflerstraße, Schützenstraße, Mindenerstraße Stiftberg, Schlachthofstraße, **auf dem neuen Markte.**

4 Komp., Hauptmann Degen: Die ganze Radewig und Radewiger Feldmark, Neue Bahnhofstraße, Schillerstraße, Göbenstraße, Luisenstraße und Sophienstraße, **auf dem Gänsemarkte.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach dem Statut sämtliche Mitglieder, soweit sie das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, zur Teilnahme an der Exerzierübung wie auch an allen übrigen Festzügen verpflichtet sind.

Nach der Exerzierübung findet auf dem Schützenhofe die Auslosung der Schießnummern statt.

Nach Ankunft des Bataillons auf dem Schützenhofe wird daselbst draußen bis 7 Uhr konzertiert, während im großen Saale der übliche Tanz stattfindet.

Fremden ist der Zutritt zum Schützenhofe am 7. Juli gegen Zahlung von **50 Pfg.** Eintritsgeld gestattet.

Den Kindern ist der Besuch des Schützenhofes am 7. Juli strengstens verboten.

Herford, den 28. Juni 1901.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Schützen-Gesellschaft
Bataillons-Befehl.

Bei der am Sonntag, den 7. Juli, stattfindenden Exerzierübung haben sämtliche Mitglieder, welche verpflichtet sind, an derselben teilzunehmen, in voller Uniform, jedoch mindestens mit Schützenhut und Gewehr, anzutreten.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Der Oberst.

Hiddenhausen.

Sonntag, den 7. Juli,
feiert der „Turnverein Hiddenhausen" sein
8. Stiftungs-Fest
im Zelte des Herrn Gastwirt **Wortmann.**
Es ladet hierzu freundlichst ein 508f
Der Vorstand

Bürger-Verein.

Sonntag, 30. Juni cr.,
abends 8½ Uhr:
Konzert
(außer Abonnement.)
Entree 30 Pfg.
Carl Düngel, Kapellmeister.

Lindenkrug,
Niederjöllenbeck b. Bielefeld.
Sonntag, den 30. Juni:
Große Karussel- und sonstige Belustigung,
wozu ergebenst einladen
Wwe. Kahlenberg und die Besitzer. 528f

Einige Kapitalien
gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534f
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft,
Herford.

Turn-Gemeinde
Herford.

Die Mitglieder der Männer-, sowie auch diejenigen der Frauenabteilung, welche das diesjährige „Gauturnfest in Rheda" mitmachen wollen, müssen sich am **Sonntag, d. 30. cr., morgens um 6,40** pünktlich an der Bahn einfinden, da vorher noch die Festkarten verteilt werden.

Für Männerabteilung als Kopfbedeckung: **schwarzer weicher Hut.** [520f

Der Turnwart.



Wurm ist mein Begleiter zur Wanderzeit
Er ist stets fidel und hilfsbereit.
Verlangen Sie gefl. ausdrücklich Wurms Magen-Doktor! 449f